



AGJ-Wohnungslosenhilfe  
im Landkreis Emmendingen

# Haus Eliah



Armut bekämpfen – Grundrechte sichern





## Impressum

Herausgeber: AGJ-Fachverband für Prävention und  
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.  
79102 Freiburg, Oberau 21

Inhaltliche Verantwortung: Alfons Woestmann

Konzeption, Redaktion und Gestaltung: Corinna Tilp

Gesamtverantwortung: Thomas Rutschmann

Die abgedruckten Fotos werden mit Genehmigung der Autoren und der abgebildeten Personen verwendet. Sie stammen teilweise aus den Einrichtungen des AGJ-Fachverbandes, teilweise aus den Bilddatenbanken iStock, Fotolia und shutterstock.

## Vorwort



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

seit 25 Jahren setzen sich im Landkreis Emmendingen Menschen für obdachlose Männer und Frauen ein. Was mit der Initiative einer Gruppe engagierter Personen in einem Hintergebäude der Kirchstraße 17 begann, entwickelte sich zu einem differenzierten Angebot unter der Trägerschaft des AGJ-Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.

Ab 1998 fanden die Angebote des Hauses Eliah in zwei getrennten Gebäuden in der Hebelstraße statt. Dies entsprach dem gewachsenen Raumbedarf, hatte aber auch inhaltliche Gründe: Die Tagesstätte und das Aufnahmehaus haben unterschiedliche Zielgruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen.

Nach jahrelanger Verunsicherung bezüglich der räumlichen Zukunft des Hauses Eliah, erwarb der AGJ-Verband 2013 das Haus in der Hebelstraße 11. Es folgten Sanierung und Umbau (2013–2016) mit Ausweichquartier für das Aufnahmehaus und die Verwaltung. Kaum war diese Herausforderung bewältigt, standen weitere wichtige Veränderungen an. Auch für die Tagesstätte, die Fachberatung und die Wohngruppen in der Hebelstraße 1 wurden

neue Räume benötigt. Mit dem ehemaligen Ausweichquartier in der Hochburgerstraße 50 gelang es, ein adäquates, jedoch ebenfalls sanierungsbedürftiges Gebäude zu finden. Im Dezember 2019 wurden die Räume bezogen. Die Sanierung und der Umbau der beiden Gebäude haben die Wohn- und Aufenthaltsqualität deutlich verbessert und sichern die Arbeit der Wohnungslosenhilfe im Landkreis Emmendingen langfristig.

Die Umsetzung der beiden Bauprojekte wurden möglich durch externe Unterstützung sowie Eigenmittel des Verbandes. Wir danken dem Land Baden-Württemberg, dem KVJS, der Aktion Mensch, der Stadt Emmendingen, dem Ordinariat der Erzdiözese Freiburg sowie dem AGJ-Fachverband als Träger des Hauses Eliah.

Dieser lange Veränderungsprozess war geprägt durch viele wertvolle und von gegenseitigem Vertrauen getragene Beziehungen und das fruchtbare Zusammenwirken sehr unterschiedlicher Kooperationspartner und mutiger Männer und Frauen. Für ihre Unterstützung bedanken wir uns herzlich. Diese Basis ermöglichte uns, das zu erreichen, was jetzt und für viele weitere Jahre Heimat für das Haus Eliah bedeutet – Hebelstraße 11 und Hochburgerstraße 50.

Mit herzlichen Grüßen



Alfons Woestmann  
Einrichtungsleiter

## Das Haus Eliah



*Damit wohnungslose Menschen Chancen erhalten und soziale Teilhabe ermöglicht wird, braucht es neben gesellschaftlicher Toleranz menschliche Zuwendung, Zeit und fachlich qualifizierte Hilfe. Lebensperspektiven drücken sich oft in Hoffnung und neuer Tatkraft aus.*

### Aufgaben und Zielgruppe

Das Haus Eliah ist eine mehrgliedrige Facheinrichtung für wohnungslose Menschen im Landkreis Emmendingen gem. § 67-69 SGB XII. Das differenzierte Hilfeangebot richtet sich an Männer und Frauen mit besonderen sozialen Problemen und Schwierigkeiten. Hierzu zählen wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen genauso wie Männer und Frauen, die aufgrund ihrer individuellen Lebenssituation und persönlichen Struktur eine umfassende Unterstützung benötigen, um ihr Leben bewältigen zu können.

Das Angebot reicht von der akuten Grundversorgung über eine kurzfristige Unterkunft bis zu Maßnahmen zur Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Außerdem unterstützen wir von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen dabei, ihren Wohnraum zu erhalten. Im einzelnen bieten wir folgende Hilfen an:

- Aufnahmehaus, Hebelstraße 11
- Betreutes Wohnen, u. a. Hochburgerstraße 50
- Fachberatung, Hochburgerstraße 50
- Tagesstätte, Hochburgerstraße 50

### Aufnahmehaus

Das Aufnahmehaus ist ein ambulantes qualifiziertes, kurzfristig belegbares Wohnangebot für die Dauer der Bedarfsklärung eines wohnungslosen Menschen. Wir stellen hierfür acht Einzelzimmern, verteilt auf drei Wohngruppen zur Verfügung. In einer der drei Wohngruppen bieten wir wohnungslosen Frauen besonderen Schutz. Männer haben zu diesem Bereich keinen Zutritt. Die Bewohner/-innen im Aufnahmehaus bereiten ihre Mahlzeiten selbst zu und halten ihr Lebensumfeld selbst sauber. In jeder Etage befinden sich eine Küche, ein Wohnzimmer sowie sanitäre Einrichtungen.

Ziel ist die gemeinsame Erarbeitung weiterführender Perspektiven, z. B. durch Arbeits- und Wohnungssuche, Vermittlung in ein stationäres Hilfeangebot, in betreute Wohnangebote oder in eigenen Wohnraum. Grundlegend ist die Klärung der aktuellen sozialen und psychischen Situation des/der Betroffenen. Im Verlauf der ersten drei Monate wird in der Regel ein gemeinsam mit dem Leistungsträger erörterter Hilfeplan erstellt, in dem Ziele und Maßnahmen festgehalten werden.



*Selbstversorgung bedeutet hier in der Regel das (Wieder-)Erlernen einer eigenständigen und selbstbestimmten Haushaltsführung – ein wichtiger Aspekt im Stabilisierungsprozess unserer Bewohner/-innen. Die Wohnküche ist gleichzeitig ein Ort der Begegnung mit den anderen Bewohnern/-innen im Aufnahmehaus, während die Zimmer die Möglichkeit zu Rückzug bieten.*

## Das Haus Eliah



*Die „klassische Wohnungslosenbiografie“ gibt es nicht. Die Gründe für den Verlust der Wohnung treten in der Regel nicht isoliert auf. Meistens treffen mehrere Faktoren zusammen, z. B. der Verlust der Arbeit, Überschuldung, persönliche Schicksalsschläge, chronische körperliche oder psychische Erkrankungen, Suchtprobleme oder Haftstrafen.*

### Betreutes Wohnen

Das Betreute Wohnen zielt auf eine langfristige soziale Stabilisierung oder einen Weg zurück in ein eigenständiges Leben und Wohnen. Wir stellen 14 Plätze zur Verfügung. Die Betreuung kann in selbst angemietetem oder in von uns zur Verfügung gestelltem Wohnraum stattfinden. Die Betreuungsdauer beträgt 12 bis 18 Monate. Unsere Beratung fokussiert vorrangig die soziale Stabilisierung. Die Grundlage für die Arbeit ist ein gemeinsam erarbeiteter Hilfeplan, in dem alle Ziele und Maßnahmen festgehalten werden. Dieser Hilfeplan ist dynamisch – die festgelegten Ziele und Maßnahmen werden immer wieder der aktuellen Situation des/der Betroffenen angepasst.

#### Langfristige Ziele:

- Existenzsicherung
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Hilfe beim Einleben in der Wohnung
- Klärung und Regulierung von Schulden
- Hilfe bei der Suche und Sicherung eines Arbeitsplatzes
- Ggf. Weitervermittlung in psychosoziale/medizinische Helfefelder
- Krisenintervention



### Fachberatung und Soforthilfe

Die Fachberatungsstelle ist die erste Anlaufstelle für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen im Landkreis Emmendingen auf der Grundlage der §§ 67–69 SGB XII. Sie bietet existenzielle Grundleistungen:

- Beantragung und sofortige Auszahlung von Arbeitslosengeld II
- Hilfe bei der Suche einer Unterkunft
- Sicherstellung von medizinischer Versorgung und Krankenversicherung
- Gewährleistung der postalischen Erreichbarkeit

Die Angebote der Fachberatungsstelle orientieren sich an den Bedürfnissen der Klienten/-innen und sind vielfältig. Beispiele sind:

- Begleitung bei Behördengängen
- Hilfen bei der Beantragung von Sozialleistungen
- Hilfen bei der Schuldenregulierung
- Hilfen bei der Arbeits- und Wohnungssuche
- Vermittlung in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe
- Vermittlung in psychosoziale/medizinische Helfefelder
- Hilfen bei der Vermittlung in die ambulante/stationäre Suchthilfe
- Krisenintervention



*Wir beraten Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie z. B. Mietschulden oder bereits die Kündigung Ihrer Wohnung erhalten haben.*

## Das Haus Eliah



*Mit Aufgaben wie dem Thekendienst übernehmen Besucher/-innen Verantwortung und tragen wesentlich dazu bei, dass dieses Angebot dauerhaft stattfinden kann. Dieser besondere Ansatz bietet neben der Möglichkeit zur Mitwirkung eine sinnstiftende Tätigkeit, die sich häufig stabilisierend auswirkt.*

### Tagesstätte

Die Tagesstätte ermöglicht Menschen den Aufenthalt in einer geschützten Umgebung ohne Verpflichtung zur Inanspruchnahme weiterer Hilfen. Es wird täglich ein warmes Mittagessen angeboten, ebenso Snacks und Getränke sowie die Möglichkeit zum Duschen und zur Wäschepflege. Unsere Besucher/-innen haben Zugang zum Internet – als wichtiges Kommunikationsmittel und Voraussetzung für Wohnraum- und Arbeitssuche.

Neben dem allgemeinen Betrieb gibt es geschlechtsspezifische Angebote, z. B. ein monatlich stattfindendes Frauen- und Männerfrühstück. Diese Angebote erleichtern Frauen und Männern, unsere Unterstützung anzunehmen.

Die Tagesstätte besuchen wohnungslose Menschen, aber auch Menschen, die in prekärem Wohnraum leben und diesen Ort als Unterstützung erleben.

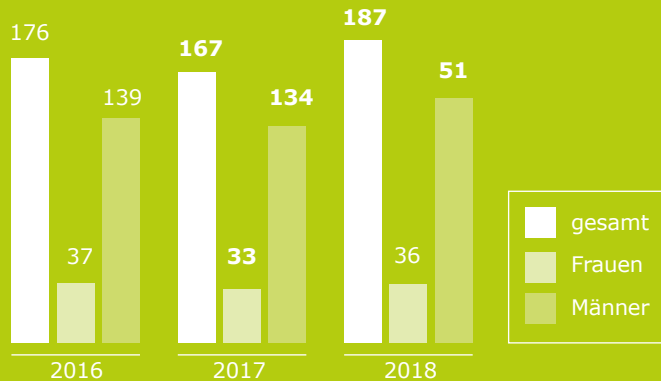
Die Arbeiten hinter der Theke, in der Kleiderkammer, in der Küche sowie in der Hausreinigung übernehmen Besucher/-innen. Sechs bis acht Personen werden im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit oder ehrenamtlichen Tätigkeit beschäftigt.

## Besucher/-innen Tagesstätte 2018

Personen/Monat	101
Männer/Monat	76
Frauen/Monat	25
Besucherkontakte/Jahr	13.944
Kontakte/Tag	39



## Betreuung



## Beratung

Die Problemsituationen sind komplexer geworden. Die Zahl der längeren Beratungsprozesse (2018: 1006) ist gegenüber den kurzen Kontakten (2018: 962) gestiegen.

## Aufnahmehaus

22 Menschen nahmen 2018 das Aufnahmehaus in Anspruch, sechs Frauen und sechzehn Männer.



## Bauphase Hebelstraße 11



*Die umfangreichen Bauarbeiten verliefen koordiniert und reibungslos. Wichtig war uns, dass die Baugruppe der PVD Zweigstelle Offenburg sehr viele Arbeiten ausführen konnte, sowohl in der Hebel- als auch in der Hochburgerstraße.*

**Anfang 2009:** Wir erhalten die Information, dass das Haus an einen Investor verkauft werden soll. Wir sind verunsichert, suchen erfolglos nach neuen Räumen und setzen uns mit der inhaltlichen Ausrichtung des Hauses Eliah auseinander.

**Ende 2011:** Der Investor zieht sein Angebot zurück. Der AGJ-Verband teilt sein Kaufinteresse mit.

**2012:** Wir entwerfen einen detaillierten Sanierungsplan und beantragen Fördermittel. Im Dezember erhalten wir den Bewilligungsbescheid für Landesmittel.

**Januar 2013:** Der Kauf des Hauses und eines Teils des Grundstücks wird vollzogen. In der Hochburgerstraße 50 stehen nach einem Brand drei Wohnungen leer. Wir bekommen sie als Ausweichquartier unter der Bedingung, dass wir sie bewohnbar machen. Der Umbau in der Hebelstraße 11 soll im April beginnen, deshalb drängt die Zeit.

**2013–2014:** Das Gebäude wird grundlegend umgebaut und saniert. Die bisher dunklen Wohnküchen werden nach außen verlagert, die Bäder innenliegend angeordnet. Die Rückwand des Gebäudes wird abgetragen, es werden Stahlträger eingesetzt, teilweise wird neuer Betonboden eingezogen.

**Mai 2014:** Das Gebäude ist bezugsfertig. Ein großer Moment – für Bewohner/-innen und Mitarbeiter/-innen.

**August 2014:** Es kommt zu einem Zwischenfall bei den Ausschachtarbeiten auf dem angrenzenden Grundstück. Ein Bagger beschädigt das Fundament unseres Anbaus, dieser beginnt abzurutschen. Wir müssen den Anbau evakuieren.

**2014-2015:** Der AGJ-Fachverband und der benachbarte Bauträger einigen sich darauf, den Anbau abzutragen und neu zu errichten.

**Januar 2016:** Der neue Anbau fertig. Wir richten dort zwei Einzelzimmer und eine kleine Werkstatt mit Büroraum ein. Hier werden in Zukunft Beschäftigungsmaßnahmen angeboten.

*Das ursprüngliche Erscheinungsbild der Fassade wurde erhalten, sodass sich das Haus gut in das Bild der Hebelstraße integriert.*



## Bauphase Hochburgerstraße 50



*Bei den Umzügen in die neuen Räume unterstützt uns die Beschäftigungsgesellschaft 48° Süd aus Herbolzheim und damit erneut Männer und Frauen ohne reelle Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt.*

**2016:** Die Situation in der Hebelstraße 11 hat sich etwas beruhigt. Wir setzen den Fokus nun auf die Hebelstraße 1. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig und entspricht nicht mehr den Anforderungen, die der Betrieb der Tagesstätte, der Fachberatung und der Wohngruppen des Betreuten Wohnens stellt. Es gibt zum Beispiel keinen barrierefreien Zugang. Außerdem bekommen wir von der Städtischen Wohnbaugesellschaft Emmendingen keinen langfristigen Mietvertrag. Wir machen uns auf die Suche nach einem anderen Quartier.

**2017:** Aufgrund der guten Erfahrung aus der Zeit unseres Ausweichquartiers vermietet uns die Wehrle-Werk-Grundstücksverwaltung das Gebäude in der Hochburgerstraße 50 langfristig. Erneut gibt es eine intensive Planungsphase und Anträge auf Zuschüsse. Die Stadt Emmendingen sagt einen Baukostenzuschuss zu. Wir verstehen das als Zeichen für das verbindliche Engagement der Stadt gegenüber unserer Einrichtung und unserer Zielgruppe. Der Landkreis Emmendingen passt den jährlichen Sachkostenzuschuß für die Tagesstätte und Fachberatung entsprechend an. Der AGJ-Fachverband und die Wehrle-Werk-Grundstücksverwaltung schließen einen Mietvertrag über 15 Jahre mit der optionalen Verlängerung um zehn Jahre.

**Dezember 2017:** Die Kernsanierung im Gebäude beginnt. Unser Ziel ist, Weihnachten 2018 in den neuen Räumlichkeiten zu feiern.

**2018:** Die Bauarbeiten werden mit Hochdruck und gleichzeitig mit Bedacht umgesetzt. Aufgrund struktureller Veränderungen hat die PVD Zweigstelle Offenburg keine Baugruppe mehr. Deshalb binden wir die Beschäftigungsgesellschaft 48° Süd aus Herbolzheim ein.

**Dezember 2018:** Wir ziehen in die fast fertigen Räumlichkeiten statt. Die letzten Bauarbeiten können während des Betriebs erledigt werden. Der Umzug der Tagesstätte, der Fachberatungsstelle und der Wohngruppen ist eine Herausforderung, es ziehen Männer und Frauen mit um, die stark auf äußere Sicherheit und Verlässlichkeit angewiesen sind. Dies erfordert viel Einfühlungsvermögen und Geduld. Auch hier unterstützt uns 48° Süd. Die Kooperation mit 48° Süd ist sehr konstruktiv. Nach dieser Aufregung ist die Weihnachtsfeier für alle Beteiligten ein besonders emotionales Fest. Mit dieser Feier nehmen wir Tagesstätte, Fachberatung und Wohngruppen „offiziell“ in Betrieb.



*In der Hochburgerstraße 50 befinden sich seit Dezember 2018 die Tagesstätte, die Fachberatung sowie die Wohngruppen.*



*Alexander Schmidt ist seit 01.01.2019 Vorstandsvorsitzender. Er leitet den AGJ-Verband gemeinsam mit Anne-Kathrin Hummel, die bereits seit 2016 zum Vorstand gehört.*

### Der AGJ-Fachverband

Der AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. begleitet Menschen in vielfältigen Lebenslagen und Problemsituationen. Um dieser Herausforderung bestmöglich gerecht zu werden, hat der AGJ-Fachverband Einrichtungen und Dienste in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern aufgebaut: Die Mitarbeiter/-innen des Verbandes nehmen Aufgaben in der Suchthilfe und Wohnungslosenhilfe wahr, engagieren sich in der Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche und entwickeln neue Perspektiven mit Menschen in Arbeitslosigkeit.

Unser Wirken hat ein gemeinsames Anliegen: Wir wollen Menschen befähigen, in unserer Gesellschaft einen Platz für ihr eigenes Leben zu finden. Unser Ziel ist, die psychosoziale Entwicklung sowie die persönliche Entfaltung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern und zu unterstützen. Bei Achtung der individuellen Lebensgeschichte und Persönlichkeit geben wir Anstöße, die dem einzelnen Menschen, aber auch der Gesellschaft, eine Änderung des Blickwinkels und damit auch der Lebens- und Teilhabeperspektiven ermöglichen.



Christliche Grundwerte liefern hierfür eine wertvolle Orientierung. Als katholischer caritativer Fachverband ist der AGJ-Verband sowohl dem Caritasverband der Erzdiözese Freiburg als auch dem Deutschen Caritasverband angeschlossen.

Der AGJ-Fachverband bezieht im staatlichen, gesellschaftlichen und kirchlichen Raum Position für Hilfe suchende Menschen und wirkt an der Gestaltung des Sozialstaates im Hinblick auf eine gerechte Verteilung von Lebenschancen mit.

### Der AGJ-Verband im Landkreis Emmendingen

Als Fachverband in der Erzdiözese Freiburg sind wir dezentral organisiert. In jedem Landkreis gibt es Angebote und Dienste aus unseren Fachbereichen. Im Landkreis Emmendingen sind dies:

- Haus Eliah
- emma Jugend- und Drogenberatung
- Rehaklinik St. Landelin
- MAKs Modellprojekt Arbeit mit Kindern von Suchtkranken



## Helfen Sie uns helfen

### **Ehrenamtliche Arbeit**

Wir freuen uns, wenn Sie uns bei Veranstaltungen wie Flohmärkten oder Tagen der offenen Tür tatkräftig unterstützen. Falls Sie Interesse daran haben, wenden Sie sich an Bianca Fischer: 07641 9309590.

### **Bereitstellen von Wohnraum**

Der Zugang zu bezahlbarem Wohnraum wird für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen immer schwieriger. Falls Sie Wohnraum zur Verfügung stellen können, kommen Sie bitte auf uns zu.

### **Spenden**

Menschen in wirtschaftlichen und sozialen Notlagen und Menschen in Lebenskrisen brauchen (neue) Perspektiven. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, Menschen bei diesem Vorhaben zu begleiten und zu fördern. Neben Geldspenden sind gut erhaltene robuste Kleidung sowie Schlafsäcke und Isomatten jederzeit willkommen. Sie können in der Kleiderkammer in der Hochburgerstraße 50 abgegeben werden. Bettdecken und Kissen können wir aus brand-schutzrechtlichen Gründen nicht annehmen.

### **Unser Spendenkonto**

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

IBAN: DE10 6805 0101 0020 0708 14

Bic: FRSPDE66XXX



## **Tagesstätte**

Hochburgerstraße 50, 79312 Emmendingen  
Tel. 07641 95869-40  
[www.wohnungslosenhilfe-emmendingen.de](http://www.wohnungslosenhilfe-emmendingen.de)

## **Fachberatungsstelle**

Hochburgerstraße 50, 9312 Emmendingen  
Tel. 07641 95869-31 und -32, Fax 07641 95869-39  
[haus-eliah@agj-freiburg.de](mailto:haus-eliah@agj-freiburg.de), [www.wohnungslosenhilfe-emmendingen.de](http://www.wohnungslosenhilfe-emmendingen.de)

## **Aufnahmehaus und Betreutes Wohnen**

Hebelstr. 11, 79312 Emmendingen  
Tel. 07641 930959-0, Fax 07641 93095918  
[haus-eliah@agj-freiburg.de](mailto:haus-eliah@agj-freiburg.de), [www.wohnungslosenhilfe-emmendingen.de](http://www.wohnungslosenhilfe-emmendingen.de)



AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation  
in der Erzdiözese Freiburg e. V.  
79102 Freiburg, Oberau 21, Tel. 0761 21807-0  
[www.agj-freiburg.de](http://www.agj-freiburg.de)